

Kurzkonzeption der städtischen Kindertageseinrichtung Bussardweg

Konzeptionelle Leitlinien

Sag es mir, und ich vergesse.

Zeige es mir, und ich erinnere mich.

Lass es mich tun, und ich behalte es.

(Konfuzius)

Dieses Zitat repräsentiert unsere Arbeit und Haltung zu den Kindern. Die Kinder sollen sich aktiv im Krippenalltag bewegen und vor allem „selbst tun und sich ausprobieren“ dürfen.

Jedes Kind kann bei uns seine Autonomie, Individualität und Persönlichkeit entfalten. Wir ermöglichen jedem Kind sich frei und selbständig zu entwickeln. In stabilen Beziehungen zu uns Fachkräften lernen Kinder zu vertrauen und sich aus ihrer Eigeninitiative und Interessen zu bewegen und zu spielen.

Die Fachkräfte sind dabei für die Kinder der sichere Halt, Spielpartner, Beobachter und Impulsgeber. Wir vertreten die Ansicht, dass sich ein Kind nur wohlfühlen kann, wenn es sich in der Einrichtung sicher und angenommen fühlt. Deshalb legen wir sehr viel Wert auf die Eingewöhnung und eine offene und transparente Zusammenarbeit zwischen Eltern und Einrichtung. Zusätzlich gibt unser gleichbleibender Tagesablauf den Kindern eine Struktur und Sicherheit.

Bildungsangebote, Bildungs- und Entwicklungsfelder, Räumliche Gestaltung

Das Freispiel hat bei uns eine große Bedeutung. Die Kinder können sich dabei frei durch die Bildungsräume (Rollenspiel, Atelier, Forscherecke, Bewegungsraum, Garten) bewegen und ihren Interessen nachgehen. Dabei tritt das Kind in Kontakt mit anderen Krippenkindern und entwickelt soziale Beziehungen und kleine Freundschaften können entstehen.

Im Krippenalltag unterstützen wir die Sprachfreude der Kinder, indem wir unser gesamtes Tun vom Kind und Erwachsenen sprachlich begleiten. In jedem Funktionsraum haben die Kinder Bilderbücher zur Verfügung. Auch durch das Singen im Morgenkreis und im Alltag beeinflussen und unterstützen wir die Sprachentwicklung vom Kind. All unsere Lieder und Fingerspiele werden mit Gebärden begleitet, so lernen die Kinder ohne große Mühe einige Gebärden.

Tagesablauf

Die Einrichtung arbeitet nach einem teiloffenen Konzept (räumlich). Es gibt feste Gruppen, die an bestimmten Punkten im Tagesablauf zusammenkommen, wie beim gemeinsamen Frühstück, Morgenkreis, Mittagessen und Schlafen. Diese Punkte werden mit gleichbleibenden Ritualen begleitet.

Eingewöhnung

Um eine gute Fachkraft-Kind-Beziehung sowie Eltern-Kind-Fachkraft-Beziehung aufzubauen, ist der erste Schritt in unserer Einrichtung die Eingewöhnung. Unser Eingewöhnungskonzept lehnt sich an das Berliner Eingewöhnungsmodell an und dauert in der Regel 3-4 Wochen. Um eine gute Beziehung zwischen allen Beteiligten aufzubauen, ist eine individuelle und intensive Eingewöhnungszeit wichtig und notwendig. Denn nur wenn ein Kind sich sicher und angenommen fühlt, kann es sich entwickeln und entfalten.

Partizipation und Beschwerden von Kindern

Demokratie erlebbar machen von Beginn an:

Um Kindern ein Verständnis dafür zu geben, dass sie als Mitglied eines demokratischen Systems aufwachsen, ist es wichtig, demokratische Denk- und Verhaltensweisen von Beginn an für das Kind erlebbar zu machen.

Beteiligungsmöglichkeiten wachsen im Verlauf der Entwicklung. Somit muss der Rahmen, in dem Beteiligung stattfindet, vom ersten Lebenstag an erfahrbar sein und stetig an den Kompetenzen des Kindes mitwachsen.

In einer Demokratie steht die Aushandlung von Interesse zwischen Individuum und Gemeinschaft im Mittelpunkt. Wie können Menschen gut miteinander leben obwohl alle verschieden sind, also auch verschiedene Bedürfnisse, Interessen und Ansichten haben?

Bei den Partizipationsthemen in der Krippe ist zu unterscheiden zwischen Selbstbestimmungsrechten, die das „eigene Leben“ betreffen und Mitbestimmungsrechten, die das „Leben in der Gemeinschaft“ betreffen. Diese Unterscheidung ist für das Handeln der pädagogischen Fachkräfte wichtig, da sie verschiedene Aspekte von Beteiligung offenlegen.

Selbstbestimmungsrecht: z.B. wickeln, schlafen, Nähe und Distanz zu anderen, essen, ...

Mitbestimmungsrecht: z.B. Angebote/Impulse, Tagesablauf, Personal Einstellung, ...

Wickeln, Ruhe und Schlafen, Verpflegung und Mahlzeiten

Während des Wickelns lernt das Kind seinen Körper kennen und macht viele Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen. Dem Kind wird während der Wickelsituation die Gelegenheit gegeben, mitzuwirken und sich selbst zu entdecken, sich zu sehen, zu fühlen und natürlich zu bewegen. Die Kommunikation ist ein weiterer Bestandteil des Wickelns. In dieser Situation entstehen viele Gespräche, da das Kind deutlich im Mittelpunkt steht. Jede Handlung oder Berührung wird mit Worten begleitet. Das Kind lernt auf diese Weise Zusammenhänge erkennen und fühlt sich respektiert.

Ein Krippenalltag kann sehr aufregend sein und müde machen. Unsere Schlafräume laden zum Träumen und Entspannen ein. Jedes Kind wird individuell nach seinen Bedürfnissen in den Schlaf begleitet.

Wir bieten den Kindern jeden Morgen ein frisch zubereitetes ausgewogenes Buffet an. Das Mittagessen dürfen die Eltern von zuhause mitbringen. Auf die unterschiedlichen Haltungen (Religion, vegetarisch, Unverträglichkeiten) der Familien nehmen wir Rücksicht und setzen dies auch in der Einrichtung um.

Beobachtung und Dokumentation

Für die Entwicklungsgespräche und den Austausch mit den Eltern bietet die Dokumentation eine wichtige Basis. Im Portfolio werden Erlebnisse und Entwicklungsschritte vom Kind mit Bildern und Lerngeschichten festgehalten. Um Bilder in der Einrichtung machen zu dürfen, wird zu Beginn eine Einverständniserklärung von den Eltern eingeholt. Das Portfolio ist das Eigentum vom Kind. Vor einem Entwicklungsgespräch wird das Kind durch die „Kuno Bellers Entwicklungstabelle“ intensiv beobachtet.

Kooperation mit Erziehungsberechtigten

Wir sehen Eltern als die wichtigsten Kooperationspartner. Die Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder spielt für uns eine große Rolle. Zu unserer Zusammenarbeit mit Eltern gehören: Hausführungen, Aufnahmegespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende, Feste und Feiern, Elternbriefe und Übergabegespräche. Die Eltern bekommen jeden Tag beim Abholen eine kurze Übergabe vom Alltag von ihrem Kind. Auf diese Weise möchten wir den Eltern ermöglichen, einen transparenten Einblick in den Alltag zu bekommen.

Beschwerden, Anregungen oder Ideen von Eltern nehmen wir gerne an und sehen es als Chance, unsere Arbeit weiterzuentwickeln. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Anliegen mündlich, schriftlich, telefonisch oder über den Elternbeirat an uns heranzutragen.

Teamentwicklung /Zusammenarbeit im Team

Wir als pädagogische Fachkräfte nehmen an Einzel- und Teamfortbildungen teil, um uns weiterzubilden. Die Kinder in ihrer Entwicklung und Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen und begleiten zu können, ist ein sehr wichtiger Bestandteil von unserer Arbeit.

Durch Fachliteratur, regelmäßigem Überarbeiten unserer Konzeption, wöchentlichen Teamsitzungen, Einzelgesprächen und Beratungen sichern wir den Qualitätsstandard der Einrichtung.

Stand: 11.07.2023